



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

200 (30.4.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368233)

Die Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer

Über die zur Zeit in Gang befindliche genaue Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer...

Nach Abschluß der Rekonstruktion des Kupferwerkes...

Rekonstruktion über die einzelne Rekonstruktions-Absichten...

Vogeländische Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dieckhoff A.G., Plauen

Die Vogelsche Maschinenfabrik in Plauen...

Saccharin-Fabrik A.G. vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost

Die Saccharin-Fabrik in Magdeburg...

Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer

Über die zur Zeit in Gang befindliche genaue Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer...

Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer

Über die zur Zeit in Gang befindliche genaue Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer...

Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer

Über die zur Zeit in Gang befindliche genaue Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer...

180 Reichsmark neuer Weizen Zoll?

Ein Vermahlungszwang von 70 v. H. / Hausse in Inlandweizen, aber nachgebende Auslandpreise / Ruhiges Roggengeschäft

Man weiß nicht, ob die Weizenpreise...

Der Weizenmarkt ist im letzten Viertel...

Im weiteren Wochenverlauf wurde die...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Neuregelung des Inlandsweizenvermahlungszwanges und Ermäßigung des Weizenzoll

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Wichtige Weizenwerte, Mannheim, Halber Bericht

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Man weiß nicht, ob die Weizenpreise...

Der Weizenmarkt ist im letzten Viertel...

Im weiteren Wochenverlauf wurde die...

Die Weizenpreise sind im letzten Viertel...

Estol A.G., Mannheim

Die Estol A.G. in Mannheim...

Meldungen von schwachen Auslandsbörsen

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Auslandsbörsen sind im letzten Viertel...

Die Bekämpfung des ungesegneten Wertpapierhandels

Die Bekämpfung des ungesegneten Wertpapierhandels...

Abschlüsse der preussischen Staatszoochen

Die preussischen Staatszoochen...

Zusammenschluß der englischen Eisenbahnen

Die englischen Eisenbahnen...

Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer

Über die zur Zeit in Gang befindliche genaue Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer...

Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer

Über die zur Zeit in Gang befindliche genaue Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer...

Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer

Über die zur Zeit in Gang befindliche genaue Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer...

Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer

Über die zur Zeit in Gang befindliche genaue Rekonstruktions-Absichten bei Hirsch-Kupfer...

Gibt es heute noch Galanterie?

Eine besinnliche Betrachtung von Robert Dohlsbaum

Jede unserer Altersklassen hat es schon hundertmal erlebt: Ein junger Mann sitzt bei einer Familienfeier neben der jungen Dame eines Hauses, in der er verkehrt; er findet es nicht der Mühe wert, mit ihr zu tanzen, er hält alle anderen, die ihm gefällig, für nicht bedenklich, die der Seiten, da wir alle Pflichten abhangen, neigen auf die Gefahr hin, am nächsten Tage zwanzig Höhenrängen und drei Bergsteiger zu besitzen? Die Jünglinge haben auch noch daneben, wenn ein Mädchen für den Mantel anzieht, sie rufen unter Umständen vor ihr ein, sie können, sie reden kein Wort, wenn sie zu laut dazu sind, sie fordern, unterhalten zu werden. Und — die jungen Damen unserer Tage stehen sich feierlich gegenüber dem Mantel selbst an, treten hinterdrein ins Zimmer, übersehen das aufgeschlossene Maul, bemühen sich, möglichst viel und möglichst wenig zu reden, um den Kontrast der Sonne zu erhalten. Warum?

Es legen keinen Wert auf Galanterie, das Wort ist außer Kurs geriet, wie die alte überzeitliche Krone. Warum? Warum? fragen wir uns! Wenn sich schon die männliche Pflicht in zwanzig Jahren ändert, warum auch die weibliche, die von dieser Veränderung weit weniger profitiert?

Ein Rätsel. Versuchen wir es zu lösen. Die Antwort ist ein sehr bekanntes zu Ende geschriebenes Wort: *Frankenmännlichkeit*.

Die ist kein Kind von heute und von gestern. Auch in unserer Jugend gab es Schwestern, Töchter und Hofdamen, die da und dort tauchte so gar schon eine gewisse Art, und schon damals durchdrangen die bunten Damenkleider im Orient des germanischen Hauptvolkes unter kumpfes Braun und Grau, wie Feldblumen ein süßeres Gratefeld. Aber das alles war doch noch immer eine Spur von Tag zu Tag häßlicher werdende, aber doch eine Ausnahmeform. Dem Kinde war die Mädchenkalle, dem Knaben das Pflanzel, dem Hochschüler die Alia hospitalis, die bestenfalls ein Vocem abstrahiert hatte, das andere und daher reizvolle, wie er es ihr war. Das „Andere“, das man nie bis ins Letzte kennen lernte und das einem daher immer interessanter war. Woher war, denn keine schamlose Jugendausführung geboten wurde, wie sie heute das tägliche Brot in irgendwie angelegter werden, zwei Jahre später lösen wir doch wieder den „Berthel“. Und selbst, als wir schliefen wurden, blieb uns das Weib trotz aller zur Zeit gezeigten Heberlegenheit das Rätsel, blieben wir Romantiker. Ja, unsere Jugend war romantisch, eine unvollständige, aber auch manchmal eine anstößig-beachtende, wir hatten keine feste Einbildung zu Welt und Weib. Und wäre die Frau nie das Andere gewesen, der große Erfolg hätte sie dazu gemacht. Hier schieden sich die Geschlechter. Das männliche Mannweib konnte bestenfalls als Krankenschwester ihren Mut erweisen, der feministische Mann sah sich ständig im Kreislauf gepackt und machte seine Rolle als Held mit Aufwand zu Ende spielen. Alle alten Märchen wurden wahr, alle romantischen Lieder, die wir sangen, gewonnen neues Leben.

Wir haben in früherer Witterung und hatten an unser Jünglings Mädchen denken, das Glas zerbrechen und die Scherben dem Mädchen werfen. Auch der schlaueste Held wird es nicht vermögen, sich einmal im Spiegel der weiblichen Seele zu betrachten.

Und kann man es anders, die Frauen und Mädchen, deren Ehre und Leben wir zu schützen pflichten, nahmen einseitigen kühnen Klage ein, drangen in Beruf, die ihnen vor dem verschlossenen wachen Jünglingen, das sie dies alles unter dem Vorwand einer Rollenpflicht taten, wer fragt nach Berufspflichten, nach unverständlichen Jünglingen, wenn es um letzte Prüfungen geht! Das „Andere“ war das grauenhafte Gleich, die romantische Beichte war die höchst automatische Reaktion geworden. Der Mann nach Brot drohte den Vertrieb der Liebe zu verdrängen.

Wer kann Galanterie gegen den Feind verlangen, der uns das Brot nimmt!

Die Entwicklung des Mannes in diesem Prozess ist recht klar vorzuziehen, er wird, noch herausgelesen, ein Rätsel. Was aber wird die Frau? Ist sie wirklich so ganz einverstanden, ist ihr wirklich Begierde, Büro, Fingerring und Reiserucksack ein vollwertiger Erfolg für das geheime Unbehaltensein, das ihre Männer noch atmeten in stillen, letzten Stunden? Für den Augenblick ist sie vielleicht von der Frau des Neuen bezaubert und überrollt. Der Freizeitsport — meine verehrten Damen, vergehen Sie die ungalante Bemerkung, in Ihrem Hause handelt es sich wirklich um eine Massenbetrachtung — der Freizeitsport genügt jetzt launisch und wachseln. Wird nicht doch einmal die Stunde kommen, da er sich nach dem Ritz zurückzieht, besonders, wenn dieser goldene Stab traut? Dann auf Oera, verehrte Damen, es war gar nicht unangenehm, als höheres Weib behandelt zu werden.

In ihrer tiefen Seele schilt das Verlangen nach Höflichkeit, Rücksichtnahme, Lebenswürdigkeit, nach ... Galanterie.

Auch wenn Sie aufstehen mit dem Uhrzeiger neben dem Hindernis, um den Mann sitzen oder den Motor Ihres Anzuges anzuhalten lassen! Die haben in anderen Stunden doch noch andere Bedürfnisse, in Stunden, da Sie mit allen wissenschaftlichen Erfolgen und allen Reden dem Mann ein wenig weniger geben können, als mit ein wenig rezipierender Höflichkeit und warmer Gabe.

Wird die Hand, die das Weib, das Steuert führt, nicht das Streichen verlieren? Und wird ander-

seits der Mann, der die den ganzen Tag über als Amazonen bewanderte, ein paar Stunden später in Ihnen das Weib sehen können und wollen? Ist es wirklich möglich, eine ganze Welt von solchem Traum und süßer Seelenliebe zerfallen zu lassen, an der die Seelenkraft der Jünglinge gebaut hat?

Man wird sagen: Es ist leicht, diese Fragen zu stellen, schwer, den Weg der Hilfe zu zeigen. Können wir dem gramlosen Gele der neuen Welt widerstehen? In es nicht stärker als wir? Will dieses Gele nicht vielleicht wirklich einen Einheitsmenschen formen, wie es die Vögelstunde, die Vögelstunde, die Weltprobe erkunden hat? Versuchen wir in andere Zeiten und wir werden ein traumhaft aber stilllich süßeres „Nein“ hören. Das kann die Natur nicht wollen, und nicht Gott, das will nur der höhere Mensch, der es versucht hat, seinen Seelenkann zu stärken. Wir können dem Mad der Zeit nicht in die Speichen stellen, eine Kerze kann nicht plötzlich das Licht erlöschen lassen, eine Chemikerin ihre Reaktionen zerbrechen. Aber sie kann etwas tun: sie kann dessen eingedenk sein, daß ihr Tiefes und Inneres nicht damit zu tun hat, so wenig, wie das tiefe Weib der Welt für die äußeren Verhältnisse verantwortlich ist. Der Mann hat es im Laufe der Jahrtausende gelernt, zu trennen. Ich will hier nicht die Frage des Krieges erörtern, ich will nur festhalten, daß wir dem Ausbruch des Krieges Millionen, die all ihre Tage lang an

einem feindlichen Schrei- und Schreiend sehen, Gelbes im uralten triebhaften Sinne wurden.

Die Hand, die eine friedliche Feder geführt hatte, konnte unter dem Zwange kühnlicher Notwendigkeit eine Waffe führen. Die Hand, die das Uhrzeigerwerk handhabt, muß in anderen Stunden zur Weisheit zurückfinden, die ein Mannes- oder Kinderhand nicht, wie die glücklicheren Schwestern vor hundert Jahren.

Diese geheimen Seelenkraft wird dann auch hart genug sein, für den Mann der neuen Generation mitzugeben.

Der nicht die Sinne einer feineren Zeit in unsere Tage trägt. Sie wird ihn zwingen, auf der Straße, der ein Ugele der Welt zertrennen will, Verhältnisse mit wieder das verklärte Bild, damit wir ein Gehemnis haben in dieser überstrahlenden Zeit! Doch bricht diese entsetzliche Welt aber uns zusammen und wir sind in Mädel des Nichts, das wir niemals sein werden.

Die Trägerin des Münchener Dichterprieses

Ruth Schumann

Der Literaturpreis der Stadt München für 1932 entfiel diesmal auf eine Frau, Ruth Schumann, in Hamburg vor zwanzig Jahren geboren, seit langem in München lebend, offenbar als Dichterin, Bildhauerin, Holzschneiderin wieder das Wunder seiner Göttlichkeit, die sich zur Kunstgehalt



Ruth Schumann, die junge Münchener Dichterin und Bildhauerin.

verwirklicht. Die ganz undogmatische, weichenförmige Kollistin hat und thant ihr Wortesleben, ihr Leben in Gott und in Christus, ihr Aufstei-

gehorchen in die Mutter Maria und die Gerechtigkeit mit feiner Berühmtheit auf die Welt, die ihre Seele erlösen läßt, wie es selten in deutscher Kunst heutiger Zeit ist. Hier wird nicht aus Bemühen und Wollen „Vor“ geschaffen, aber gar ein Bildchen, eine Plastik angefertigt. Hier wird ganz einfach bekannt, schlicht anzeigt, was im Innern lebt, traumt und weht. Sie kann nicht anders, als das Einfache wie das Ursprüngliche, das Romantische wie das Bekannte kühn leben: einfach als „ein brennend Licht, von Gottes Hand gehalten“.

So durchleuchtet sie das Weibliche, das innere und äußere Sein des Menschen mit einer Fremdenheit, so unbedeutend und unheimlich, daß wir bei der Vertiefung ihrer Gedichte in ihre Seele in ihre Zeitgeist einströmen. Mögen wir zu ihren ersten Versen in der „Kunstdialekt“ (1929) und dem „Kunstpensum“ (1931), wie fast alle ihre Werke bei Kolln u. Pöschel, München) greifen oder zu ihren letzten Sammlungen der „Rebenhaut“ (1931) und der „Lente“ (1932), wohl ihrem reifen Gedichtbande, immer werden wir eingeladen von diesem Jünger ehlicher Gottverwandtheit.

Sie ist als Dichterin eine kleine Heilige. Sie betet, wenn sie dichtet. Sie betet, wenn sie ihre Gedichte liest, wenn sie ihre Plakate formt, wenn sie in ihrem einzigen Prolog „der stehende Stab“ bald alljährliche Festenden erweist, bald die Gegenwart durchspürt, bald dem Mittelalter nachhinkt, bald die Fortschritt der Dichtung neu formt, bald in die Antike reißt, bald sich auf ihr Ich konzentriert. Immer blüht sie und glüht sie voll stummer Einsicht, voll Einseitigverwandtheit. Sie ist begnadet und durchgeleitet. In ihr wohnt Gott, und ihr spricht jener Geist, der besetzt, das Menschenleben ständig erneuert, allein kühnlos macht.

Ruth Schumann heiligt mit ihrer schlichten, reinen Kunst leben, der ihrem Werk hingebend nach. Wer an die Seele glaubt, wird diese Dichterin, diese Künstlerin lieben und ehren: in Wert und Verdienstlichkeit. —

„Ich hab' nichts anzuziehen!“

Man soll Reparaturen nicht aufschieben

Eine der unerfreulichsten, lästigsten Dinge sind alle großen und kleinen Reparaturen, die für jeden von uns alljährlich eintreten und denen wir mit abgesehenen Mühen aus dem Wege gehen, die wir uns Benachteiligten machen — angelassen beim kaputten Wäschereiarbeit, das zum laufenden Haushaltsalter und dem zerbrochenen Toilettenstuhl. ... Und gerade jetzt, wo wir den Wechsel von der Winter- zur Sommergarderobe vollziehen, ergibt sich die Gelegenheit, viele Reparaturen der Winterkleider vorzunehmen, die man als „Wiese“ bezeichnet und die eine der Grundbedingungen der Anstandshaltung und des bräuernden „An-Ordnung-Geis“ ist.

Wenn man die Winterkleidung wegwirft — und läßt in einem Wollensack! — wird man mehrere Wochen schlaflos: da ist das dicke Weibchen, erst im Herbst gefüllt — und schon hat es ein kleines Loch, manchmal ist es auch abgerieben, und man denkt so nebenbei: das muß dann im Herbst mal gereinigt und festschneidert werden. Der warme Sommerweiche Strickpulver ist inzwischen schon ganz geworden — der will ich auch zu Herbst. Die lange Kasse, die zum Rock und Pelzmantel gehört, ist sehr beliebt, außerdem ist ein Loch im Kragen. Die Regenjacke hat einen rissigen Riß, — und so geht das immer weiter.

Klimatische räumt man alles fort, im Oktober soll man es heraus — und dann ist das Unglück da: bevor man beginnt, aus Moderschriften geben kann man plötzlich langwierige Projekte mit der Wintergarderobe vornehmen oder vornehmen lassen. Denn Notwendigkeit man nicht vorziehen hat, es

vergehen unangenehm sein bis vor zehn Tage oder man endlich an das richtige Kleider denken kann — und in dieser Zwischenzeit entfiel das bekannte Vakuum, in dem alle Frauen leben: „Ich habe nichts anzuziehen!“ die alten Kleider sind in der Meinung über der der Witterung, die neuen noch nicht fertig und die, die man bis heute tragen entweder schon zu warm oder schon zu wenig wärmend — fast ein Zustand, der zu verhindern ist. Man muß auch in Killog organisieren können: man sollte die Kleider kühnen Strickpulver und Sänderungskette am Schluß der alten Saison in Ruhe ausführen und nicht erst häufig und während am Anfang einer neuen.

Der Balkon erwaht

Wenn die ersten warmen Wäpfe wehen, erwaht auch der Balkon, das Wäpfe des Großhändlers zu neuen Leben. Jetzt ist die Zeit gekommen, da die im Keller überwinterten Blumen und Blaupflanzen herausgeholt werden müssen und an die Luft gestellt werden. Das Umpflanzen und Umpflanzen wird erst Anfang Mai vorgenommen.

Inszenen werden wir uns jetzt die Balkonmöbel anschauen und sie soweit nötig aufarbeiten. Tisch und Stühle werden geputzt. In diesem Zweck müssen sie von alter Farbe erst gründlich befreit werden, man nimmt dazu eine feinfasrige Bürste. Wenn dann die Möbel gründlich gereinigt sind und an der Luft trocken geworden sind, so läßt man sie neue Farbe auf, die Möbel müssen dann an der Luft trocknen. Auch farbige Holzmodel können geputzt werden.

Die kleine Ruhepause

Den Wert der kleinen Ruhepause zwischen der Arbeit soll keine Frau unterschätzen. Dies gilt sowohl für die Berufstätige wie für die Hausfrau. Wer im Beruf, sei es im Büro, sei es in gewerblicher Arbeit, den Tag über angestrengt tätig ist, sollte, wenn es der Betrieb irgend wie gestattet, dem Körper diese kleine Ruhepause gönnen. Wer zwei Stunden hintereinander gearbeitet hat ohne aufzuwachen, ermüdet. Sobald wir uns aber erheben, das Fenster öffnen und nur zwei Minuten — das ist eine lange Zeit — oder auch nur eine Minute (auch das kann schon genügen) tief atmend und die Muskeln des Körpers beruhend, an der frischen Luft stehen bleiben, werden wir bald das Gefühl haben, daß ein Strom frischer Kraft durch unseren Körper fließt. Wenn das immer dann mit frischer Luft gefüllt ist — jetzt kommt ja zum Glück die Zeit, da wir überhaupt den Tag über bei geöffneten Fenstern arbeiten können — wird die Arbeit noch einmal so flott von hundert gehen.

Die kleine Ruhepause braucht vor allem auch die Hausfrau, und gerade sie, die die Möglichkeit hat, sich selbst ihre Zeit und ihre Arbeit einzuteilen, muß es verstehen, ein paar Minuten der Erholung einzuschließen. Die Ruhepause soll uns immer das Gegenteil von dem geben, worin unser Arbeit besteht: bei der Hausfrau bedeutet sie, eine Viertelstunde ausgedehnt auf dem Ruhebett zu liegen, möglichst auch bei geöffneten Fenstern, tief atmen und dem Körper die Ruhepause nötiger Entspannung gönnen. Noch besser ist es, vorher Weibchen und Hände kalt zu waschen. Das bereitet die durch anstrengende Arbeit erzeugten Nerven und gibt wohlthuende Frische.

Viele Frauen werden vielleicht diese kleine Ruhepause als zeitraubend und zwecklos abtun. Und doch ist das falsch. Denn die wenigen Minuten, die wir unserem Körper zur Erholung gönnen, werden eingeholt durch die neue Schaffenskraft, die wir aus ihnen schöpfen. Es gibt Frauen, die einen sehr anstrengenden Beruf haben und andere, die mit Hausarbeiten überlastet sind und die trotzdem am Abend noch frisch und munter anbleiben. Alle diese Frauen das Geheimnis der kleinen Ruhepause zwischen der Arbeit. ...

Schönheit im Kleinen

Eine Frage der Volkultur

Gerade die Kleinigkeiten sind es, an denen wir uns im Leben oft am meisten freuen. Ein trostliches Beispiel: Vom Tadel der Batterieleuchte ist der Knopf abgefallen. Das sieht unordentlich aus. Andererseits ist der untere Teil der Leuchte, der die Batterie enthält, noch gut. Also wird dieses Stück der Batterie wieder benutzt. Für den täglichen Gebrauch, heißt es, „es ist noch gut genug“. So wie mit der Leuchte ist es mit hundert Dingen des täglichen Lebens. Jeder Haushalt enthält Dinge, Geräte, die der Hausfrau und ebenso allen anderen Hauswirtschaftlichen Tag für Tag ein Dorn im Auge sind. Warum tun wir das? Warum umgeben wir uns mit Dingen, über die wir uns täglich ärgern müssen? Die Geheimnisse dieser kleinen, im Unterbewusstsein liegenden unangenehmen Empfindungen gesucht, um einen Schritt weiter unter Leben zu werfen.

Wir sollen uns daran gewöhnen, Dinge, die unsere Augen beleidigen, und unserer Umgebung zu verbannen. Es ist wichtig, daß in den Stunden der Ruhe und der Ruhe, an den Möglichkeiten der Welt, Harmonie des Menschen umgibt.

Der Sinn der Volkultur erschöpft sich nicht in geschmackvoller Raumgestaltung allein. Alles was unter dem Begriff der Innenarchitektur fällt, ist heute insbesondere durch eine intensive Propaganda. Jedes Heim hat sich heute mehr oder minder den Forderungen der modernen Innenarchitektur angeschlossen. Selbst wenn die Möbel noch einem älteren heute überholten Stil nachsehen, so hat man sie doch von allen überflüssigen Galerien, Bilderrahmen, Vasen, Statuen, die unsern Bedürfnis nach ruhigen schlüssigen Formen nachkommen. Man ist auch bereit überall in der Umgebung genommen, das eine Wohnung nicht überladen werden darf, und beschränkt sich deshalb auf wenige gute Bilder, die und erfreuen, auf schlichte Schalen und Blumenarrangements, die jedes überflüssigen Zierrat abweisen.

Jeder Haushalt aber hat seine Hausgrenzen. Freilich nicht mehr in der Art von Moderschriften, aber irgendwelche Gegenstände, die häufig sind, die beschlagnahmt wurden und Tag für Tag uns unangenehm in die Augen springen. Es kann sich auch um ein Gefäß handeln, die man zwar durchaus nicht häßlich, aber aus einer gewissen Verärgert nicht anstehen liebt. Dies zu tun, dazu gehört nur ein einmaliger Aufwand von Energie. Wir müssen uns vor allem darüber klar sein, daß der Materialwert eines Gegenstandes noch lange keine Gewähr dafür bietet, daß er auch von ästhetischen Standpunkt gesehen schön sein muß. Es gibt gerade unter anderem Hausrat viele Dinge, die früher einen bezaubernden Wert darstellten und ihn vielleicht heute — als Antiquitäten — auch noch haben könnten, die aber trotzdem aus Fets und häßlich ein Dorn im Auge sind.

Schönheit im Kleinen trägt dazu bei, den Alltag hell zu machen. Wir sollten danach streben, uns nur mit geschmacklich schönen Dingen zu umgeben, ganz besonders was die Wohngegenstände des täglichen Lebens betrifft: Tischgeschirr, Küchengeräte und alle jene anderen Geräte, die wir täglich zur Hand nehmen, die wir täglich vor Augen haben. Die Freude an der schönen Form, die uns, wenn auch oft unbewusst, erfüllt, sobald unser Kopf über irgend etwas Liebverwandenes streift, trägt dazu bei, unseren Leben einen lichten Schimmer zu geben, lassen keinen Mann, den wir gerade in heutiger schönerer Zeit so sehr nötig haben. ...

Wieder „Blauweitzung“

Die erste Nummer der „Mannheimer Blauweitzung“ (Blauweitzung) erscheint heute nachmittags im Verlag der Denderet Dr. Haag...

Auf dem Selbsterlöbhof beigesetzt

Eine wohlverdiente Ehrung wurde einem großartig verdienstvollen Mannes im Weltkrieg, Herrn Dominikus Müller aus Mannheim...

Mädchen in ein Motorrad. Das Kind wurde auf die linke Straßenseite geworfen, wo es schwer verletzt liegen blieb...

Berichtungen

Blauweitzung im Friedhof. Wir werden noch einmal davon berichten, daß heute Abend im Friedhof der Stadt...

Im Hauptprogramm. Heute ist die dritte Nacht der Blauweitzung, die die Blauweitzung...

Berichtungen. Im Hauptprogramm. Heute ist die dritte Nacht der Blauweitzung...

Tageskalender

Samstag, 30. April. Nationalfeier: Haus 17 von Geyse, Kreis 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100...

Sehenswürdigkeiten: Schlosskirche: Orgel von 15-18 Uhr und von 18-19 Uhr. St. Michaels-Kirche: Orgel von 10-12 Uhr und von 18-19 Uhr...

Spitzenleistungen in Preis und Qualität. Herr-Anzüge 18.-, Herren-Anzüge 38.-, Sport-Anzüge 22.-, Uebergangsmäntel 27.-, Flanellhosen 3.95, Knickerbockerhosen 3.50. Aparte Neuheiten in Kinder-Kleidung. MASS-ANZUGE. Mk. 115.-, 125.-, 135.-, 145.-

Wilhelm Bergdolt. Mannheimer, H 1, 5. Breite Straße. Neuzustelltes Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung fertig und nach Maß.

Vermietungen. Gut möbl. Zimmer, Rosengartenstr. 33, Möbl. Zimmer, Einf. möbl. Zimmer, Möbliertes Zimmer, Separ., gut möbl. Zim., Gut möbl. Balkonzim., Gut möbl. Zimmer, Frdl. möbl. Zimmer, U 5, 21 2 Tr., L 14, 2 Tr., L 14, 18 II Tr., Frdl. möbl. Zimmer, Schön möbl. Zimmer, Gemütl. möbl. Zimmer.

Neubauwohnungen. 2 u 3 Zimmer mit Bad u. Balkon, 3 Zimmerwohnung 135 M., 4 Zimmerwohnung 110 M., 2 Zimmer und Küche, Gut möbl. Balkonzim., Gut möbl. Zimmer, Frdl. möbl. Zimmer, U 5, 21 2 Tr., L 14, 2 Tr., L 14, 18 II Tr., Frdl. möbl. Zimmer, Schön möbl. Zimmer, Gemütl. möbl. Zimmer.

Mai-Sensation bei Samson. Diese großartigste Verkaufveranstaltung können wir mit Recht eine Sensation nennen. Wir bringen in unserer großartigen Abteilung Seide und Waschstoffe unerhörte Vorteile und Sie kaufen zu ganz kleinem Preis nur hochaktuelle, modische Sommerstoffe. Es liegt klar auf der Hand dass wir Sie durch das sparsparende System der Tage so enorm billig bedienen können. Fluchen Sie unsere Mai-Angebote aus und kaufen Sie jetzt Ihre Stoffe nur bei Samson Mannheim D. 1. 1. am Paradeplatz.



Schenkt dem Vater
Schenkt dem Gatten
Jetzt zum Vatertag

KRAWATTEN

wo man Krawatten am richtigsten kauft,
ist keine Frage - wenn man diese Preise
liest, - und unsere Ueberraschungen zum
Vatertag im Fenster sieht:

Table with 3 columns: Sie ist aus reiner Seide, Sie ist aus schwerer reiner Seide, Sie ist eine Klasse für sich. Prices: 98, 195, 295.

Hirschland
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Flugplatz-Kasino

Ab 1. Mai
Tägl. KONZERT

Jazz- und Tango-Kapelle R. Klein
Regelmäßige Tanzabende Rundfluggelegenheit
Fernruf 40385

Pfalzbau-Konzertsaal

Ludwigshafen
SONNTAG ABEND 8 UHR
Öffentlicher TANZ
Wein-Abschlag

Kurbrunnen-Ausschank
im Luisenpark

Eröffnung: Sonntag, den 1. Mai 1932
Kur-I-Heilwässer
Ausgabestelle: Restaurant „Luisenpark“

Gewächse
Damen-Schneiderin

Drucksachen
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

Weinberg, D 5, 4, das preiswerte Restaurant

Die letzten Spieltage, die
Lillian Harvey
Millionen-Operette

Zwei Herzen
und ein Schlag

Dann das
Ufa-Gesellschafts-Drama
Die Dame mit der Maske

Als besondere Einlage:
Goethe-Gedenkfilm
PALAST-Lichtspiele

Nehmen Sie eine DAUERKARTE
für den Friedrichspark

Erwachsene Mk. 5.-
Kinder Mk. 3.-
Schönster Sommeraufenthalt
Mannheims

Konditorei u. Kaffee Hartmann
Vorgarten eröffnet

Letzte Tage!

ERSTES MAI-DENKMAHL
DARF DIESER FILM IN ANDEREN KINOS IN MANNHEIM VORGEFÜHRT WERDEN?



DIE TAGESSENSATION
VON MANNHEIM

MARLENE DIETRICH
SCHANGHAI EXPRESS

TÄGLICH:
3 5 7 9
UNIVERSUM

Zur Baumbühl an die Bergstraße!
Allwetter-Aussichtswagen täglich

Autobus-G. m. b. H., Heidelberg

WOCHEN-SPIELPLAN

Trefzger's neue Preise
ermöglichen die Erfüllung aller Wünsche.
Sonderveranstaltung
Gestern 245, heute 630.
Speisezimmer-Kirschbaum-Pol

Im National-Theater:
Donnerstag, 1. Mai, Abend, 8 U. 30.
Die Blume von Osmar.
Freitag, 2. Mai, Abend, 8 U. 30.
Die Blume von Osmar.

Wir tauschen
Ihre alte Leica
zu äußerst günstigen Bedingungen
gegen das neueste Modell II
Photo-Toni

CONTINENTAL Schreibmaschine
Klein- und Normal-Maschinen
General-Vertreter:
Bucher

Gute billige Betten:
Klassen:
RM. 10,50, 9,50, 8,50, 7,50, 6,50, 5,40
Deckbetten:
RM. 20,-, 27,-, 24,-, 21,-, 18,-, 16,-

Probieren Sie
RICHTERS KAFFEE
Neu eingetroffen!
Elise Bock-Präparate
NIZZA-PARFUMERIE

Drucksachen
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

KLISCHEES
HANDEL U. INDUSTRIE
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
GEBRÜDER MÜLLER
MANNHEIM

Neu eingetroffen!
Elise Bock-Präparate
NIZZA-PARFUMERIE
D 1, 5-6 (Paradeplatz)

Probieren Sie
RICHTERS KAFFEE
Neu eingetroffen!
Elise Bock-Präparate
NIZZA-PARFUMERIE

Adolf Giffhorn Nachf.
Blumen für Freud und Leid,
Gräberpflege, geschmackvoll,
zuverlässig, preiswert

Mit Prälimin
und Gebäck
aus der Konditorei
Wellenreuther am Kaiserweg
machen Sie immer
Freude

Im Neuen Theater
Musensaal - Rosengarten:
Sonntag, 1. Mai, Schiller-Festspiel

In Ludwigshafen:
Ufa-Palast - im Pfalzbau:
Montag, 2. Mai, Theater

Im Neuen Theater
Nibelungensaal - Rosengarten:
Sonntag, 1. Mai, Schiller-Festspiel

Juwelen
Platin
Goldwaren
Uhren
Hermann
APEL
Mannheim

DER MANNHEIMER THEATER

